

14.4.2022 - 16.00 Uhr Tischabendmahl**Diakonischen Altenzentrum Graupa**

Ansprechpartner: Herr Torsten Göbel

Kastanienallee 2

01796 Pirna, OT Graupa

Tel.: 03501 543 – 0

Mitnehmen: Glasbecher
Gottesdienstblatt

Organist: Frau Reinert

Ausspendung 2022:**Tisch in U-Form****Hostien werden durch den Pfarrer ausgeteilt.****Wein wird vor Gottesdienst in kleine Gläser ausgeschenkt, auf den Altar abgestellt und abgedeckt, die Einsetzungsworte werden dann darüber gesprochen.****Vorspiel**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Begrüßung

EG 79, 1-4 Wir danken dir Herr Jesu Christ

G: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

L: Herre, Gott erbarme ich

G Christe, erbarme dich.

Lasst uns beten.

Gott,

du hast uns geschaffen und erhältst unser Leben.

Wir bitten dich:

Erinnere uns an deine Wunder,

an die Zeichen deiner Zuwendung und Liebe.

Lass Hoffnung keimen für die Welt am Tisch der Gemeinschaft mit deinem Sohn Jesus Christus, der unter uns ist jetzt und immer, wenn wir im Gedenken an sein letztes Mahl dich loben und preisen. Amen.

Epistel Ankündigung, Lesung

(1.Korinther 10,16-17)

16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.

Danach: Worte der Heiligen Schrift

G: Gott sei Lob und Dank

EG 222, 1-3 Im Frieden dein, o Herre mein

Evangelium (Matth. 26, 17-20)

Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten? Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme. Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Matthäus 26,17-20 (Reihe III)

Danach: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

G: Lob sei dir Christus

Verkündigung

Die Gedanken sind frei

Liebe Gemeinde,

„die Gedanken sind frei...“ Das zeichnet den Menschen aus, dass er sich vorstellen kann, woanders zu sein – egal wo er sich gerade befindet. Jede und jeder kann hier sitzen und gleichzeitig vor dem inneren Auge die Landschaft des letzten Urlaubs vor sich sehen oder die Tapete im Wohnzimmer des Elternhauses. Allein die Vorstellungskraft lässt uns hierhin und dahin wandern.

Beim Abendmahl geschieht genau das: Wir sitzen hier als feiernde Gemeinde und sind innerlich vorbereitet am Altar Brot und Wein zu empfangen. In Gedanken haben wir dabei das letzte Mahl Jesu vor Augen. Gleichzeitig hören wir, dass Jesus im Abendmahl auch auf die Zukunft weist, wenn er sagt:

„Ich sage euch: Ich werde nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, an dem ich von neuem davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich“.

(Mt 26,29)

Dabei hören wir die Worte „mit euch“ nicht allein auf die Jünger bezogen, sondern auch an uns gerichtet. Auch wir werden Jesus begegnen am Ende unseres Lebens, am Ende der Zeit, in seines Vaters Reich. So ist das beim Abendmahl: Ein Blick geht in die Vergangenheit. Ein Blick wandert voraus in die Zukunft. Dazwischen stehen wir als die das Abendmahl feiernde Gemeinde. „Die Gedanken sind frei...“

Jesus: die zentrale Figur des Abendmahls

Bei der Erinnerung, dem Blick zurück, hilft uns das Bild des Abendmahls von Leonardo da Vinci, das Sie als Karte vor sich haben. Es ist eines der berühmtesten Bilder der Malerei überhaupt.

Es steht bis heute vielen vor Augen, wenn sie die biblische Geschichte des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern hören: Ja, genau so könnte man sich diese Szene vorstellen. Leonardo da Vinci hält den Moment fest, in dem Jesus gesagt hat:

„Einer von euch wird mich verraten“.

(Mt 26, 21b)

In diesem Moment geraten die Jünger in Aufruhr. Leonardo stellt dabei – das war neu für seine Zeit – jeden Jünger ganz individuell dar. Welche Figur des Bildes man sich auch immer anschaut, man kann sich leicht vorstellen, was ihn ihm vorgeht, wie er Jesu Worte auffasst. Gesten und Gesichtsausdruck sind jeweils ganz speziell wiedergegeben.¹ Dabei hat Leonardo die Jünger noch einmal in kleine Grüppchen von je drei Personen aufgeteilt, die wiederum jede für sich als Gruppe ausdrucksstark sind. Judas, den Jesus eigentlich mit seinen Worten meint, – man sieht ihn auf der linken Seite in einem blauen Gewand – ist dabei der einzige Jünger, der nicht vom Licht beschienen ist. Manche Ausleger des Bildes meinen auch, dass der weite Halsausschnitt, der den Hals deutlich erkennen lässt, bereits hier Hinweis darauf ist, dass er sich später den Strick um den Hals legt und erhängt. Die Hauptfigur auf dem Bild aber ist Jesus. Leonardo da Vinci hat ihn zentral, genau in der Mitte des Bildes platziert. Und die Fluchtlinien des Raumes, der sich nach hinten verjüngt, sind auf Jesus bezogen, die gesamte Perspektive des Bildes läuft auf Jesus zu. Formal ist Jesus von den Jüngern abgesetzt: Rechts und links neben ihm ist ein Abstand gelassen. Damit hebt er sich von allen anderen Gestalten ab. Von der Unruhe der anderen Figuren bleibt er unberührt. Leonardo weist mit dieser Darstellung und mit den ausgebreiteten Händen Jesu auf die Einsetzungsworte hin:

¹ An dieser Stelle könnte zusätzlich die eine oder andere Figur bzw. auch Figurengruppe näher beschrieben werden. Die einzelnen Jünger von links sind: Bartholomäus, Jakobus (Sohn de Alphäus), Andreas; Petrus, Judas, Johannes; Jesus; Thomas, Jakobus (Sohn des Zebedäus), Philippus; Matthäus, Thaddäus, Simon Zelotes.

„Nimm hin und iss, das ist mein Leib.“ Und: „Nimm hin und trink, das ist mein Blut. Für dich vergossen zur Vergebung der Sünden.“²

Die Geste, mit der Leonardo Jesus hier darstellt, ist übrigens dieselbe, mit der häufig bis heute die Gemeinde von Pfarrer/Pfarrerin eingeladen wird, zum Empfang des Abendmahls nach vorne zu kommen, wenn es heißt:

„Kommt herzu, es ist alles bereit, schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“³

Deutung des Abendmahls

Was Jesus mit der Einsetzung des Abendmahls eigentlich sagen wollte, dürfte im Durcheinander der Jünger wohl untergegangen sein. Erst später haben sich die Jünger und danach auch die Gemeinden wieder daran erinnert. Jesus sagt damit: Oft mag es aussehen, als ob ich nicht da bin. Viele werden mich vermissen und fragen: Wo bist du? Andere möchten etwas spüren, aber sie spüren nichts. Dabei bin ich da. Genauso wie Brot und Wein vor Augen sind, – sie sind ein Symbol für Gottes Vergebungstat, sie weisen aber zugleich auch auf Grundnahrungsmittel hin, die der Mensch zum Leben braucht – genauso wie Brot und Wein vor Augen sind, genauso bin ich, Jesus, da, real und wirklich bis zum Ende der Zeit.

„Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“,

(Mt 28,20)

so die letzten Worte Jesu im Matthäusevangelium. All das ist wahr, so Jesus.

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“

(Ps 34,9)

² Vgl. Mt 26, 26-28.

³Vgl. Lk 14,17b; Ps 34,9.

Abendmahlsfrömmigkeit

Von diesem Ausgangspunkt hat sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise entwickelt, was Menschen beim Abendmahl empfinden. Ich meine jetzt gar nicht einmal das unterschiedliche Verständnis des Abendmahls innerhalb der christlichen Konfessionen. Vielmehr das: Mit welchen Gefühlen gehen Sie zum Abendmahl? Was ist Ihnen wichtig? Ist es die Gemeinschaft? Die Gemeinschaft in dieser Gemeinde? Oder das Wissen, dass am Tisch des Herrn auf jedes Miteinander der Schimmer der Unendlichkeit fällt? Oder ist Ihnen beim Abendmahl die Vergebung der Sünden wichtig? Dass wir da zurücklassen dürfen, was uns schwer auf der Seele liegt? Dass wir glauben dürfen, dass Neuanfang möglich ist und Gott das für uns will? Oder ist Ihnen die Begegnung mit Jesus wichtig, eine Vergewisserung, dass er unser Leben hält und uns so nahe kommt, wie Brot und Wein? Oder werfen Sie den Blick voraus in die Zukunft, wo Jesus am Ende der Zeit auf uns wartet und unser Leben und das der Menschen, die vor uns gegangen sind, aufnimmt in sein ewiges Reich? Ist es das? Mit welchen Gedanken, mit welchem Gefühl werden Sie nachher nach dem Empfang des Abendmahls wieder da Platz nehmen, wo Sie jetzt sitzen?

Im Abendmahl: Der Blick voraus

Der Blick zurück zum letzten Mahl Jesu und der Blick voraus auf den wiederkommenden Herrn konzentriert sich beim Abendmahl an einer Stelle. Und zwar in den Worten:

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir. Und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“⁴

Dieser Gedanke ist ausgedrückt auf der Innenseite der Karte. Der Bezug zum Bild des letzten Abendmahls Jesu ist unverkennbar. Die Umrisse der Figuren sind dieselben. Auch Jesus in der Mitte ist gut zu erkennen. Und doch ist alles wie verwandelt. So als ob

sich die Erinnerung bemüht, noch einmal alles hervorzuholen, um zu sehen, wie es gewesen ist. Aber es zeigt sich jetzt anders, es zeigt sich neu. Hier sieht man nicht mehr das vergangene Ereignis, es ist ähnlich, aber doch anders. Als hätte sich alles aufgelöst, aber doch nicht ganz, vielmehr hat es sich neu wieder zusammengesetzt. Was geschehen ist – damals –, erscheint in hellem Licht, in goldenem Glanz. In österlichem Glanz, im Glanz dessen, was kommt. Im Glanz der Ewigkeit. Das ist unser Glaube. Paulus hat das einmal so ausgedrückt.

„Wir werden aber alle verwandelt werden“.

(1 Kor 15,51)

Er schreibt nicht, wie Spekulationen, wie wir uns das Leben danach vorstellen können, die liegen ihm fern. Aber davon zu reden, dass das Leben Jesu und mit ihm auch unser Leben weitergeht, davon wird er nicht müde zu erzählen. Jesus ging voraus. Sein Weg durch das Leben in Höhen und Tiefen, durch Schmerzen und Leid, sein Weg ist unser Weg. Und so wird auch sein Weg durch den Tod und sein Weg durch die Auferstehung unser Weg sein. Darauf können wir uns verlassen. Und so wird sich unser Leben nicht auflösen; und Gemeinschaft wird bleiben; und auch, was unser Leben lebenswert und wertvoll machte. All das wird sich nicht auflösen, vielmehr wird es verwandelt. Und wir werden Jesus wiedererkennen. Wie er seine Hände ausbreitet und auf uns wartet – auch auf Sie; auch auf mich. Das ist die Botschaft des Abendmahls. Und deshalb feiern wir Abendmahl. – Auch heute. Hier.

Die Gedanken sind frei. Sie wandern heute zurück an jenen Abend, an dem Jesus das Abendmahl eingesetzt hat. Und sie wandern in die Zukunft des Reiches Gottes. Bis wir dahin kommen, feiert christliche Gemeinde hier und überall in der Welt Abendmahl. Auch in diese weltweite Gemeinschaft sind wir mit einbezogen, wenn wir uns jetzt dann einmal mehr vergewissern und gegenseitig bestätigen:

⁴ Vgl. 1. Kor 11,26.

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir. Und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Amen.

Lied Ansagen (hatte nicht auf dem Zettel Platz)

Lied EG 221, 1-3 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

1. Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:

wir sind, die wir von einem Brote essen,
aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder,
Schwestern und Brüder.

2. Wenn wir in Frieden beieinander wohnten,
Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten,
dann würden wir den letzten heiligen Willen
des Herrn erfüllen.

3. Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen!
Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen,
dass unter einem Hirten eine Herde
aus allen werde.

Fürbittgebet

Himmlischer Vater,
Du hast die Israeliten herausgeführt aus der Knechtschaft in Ägypten und Dich ihrer in der Wüste angenommen.

Wir bitten Dich befreie auch uns: Löse die Fessel versklavender Gedanken und spreng die Mauern, die uns trennen.

Herr Jesus Christus,
in Deiner letzten Nacht, gedachtest Du Deiner Freunde und Jünger und schenkest ihnen mit dem Heiligen Abendmahl Hoffnung und Zuversicht auf Deine heilsame Gegenwart.

Wir bitten Dich beschenke auch uns: Komm in unsere Mitte und mach uns heil.

Heiliger Geist,
Du stärkst uns den Rücken und bist das Band der Einheit. Durch Dich sind Christen untereinander verbunden durch die Jahrhunderte hindurch und über alle Kontinente hinweg.

Wir bitten dich stärke auch uns: Wirke in uns Glauben, Liebe und Hoffnung und schenke uns Frieden.

Dreieiniger Gott,
Du bewahrst uns Deine Schöpfung. Du hast Dich uns in Jesus Christus hingegeben und schenkst uns den Geist der Liebe. So loben und preisen wir Dich, der Du Gemeinschaft stiftest durch Deinen Geist in Jesus Christus.

Amen.

Wir singen:

EG 230 Schaffe in mir Gott (ohne Gitarre)

Abendmahl

Friede sei mit euch.

G Und mit deinem Geiste.

L Erhebet eure Herzen.

G Wir erheben sie zum Herrn.

L Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

G Das ist würdig und recht

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken durch unsern Herrn Jesus Christus. Er ist das Brot des Lebens und hat uns sein Mahl gestiftet als Siegel des neuen und ewigen Bundes.

Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, durch ihn rühmt und lobt dich die ganze Schöpfung, alle himmlischen Mächte und alle Erlösten singen dir mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und lobsingen dir voll Freude:

Heilig

Vater Unser (gesprochen)

Einsetzungsworte Brot (gesprochen)

Unser Herr Jesus Christus,

in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,

dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset. Das ist mein + Leib,

der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Ausspendung durch Pfarrer

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus,

dieser Kelch ist der das neue Testament in + meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Christe, du Lamm Gottes

Ausspendung durch Pfarrer

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

G Und seine Güte währet ewig.

Wir danken dir, allmächtiger Herr und Gott, dass du uns durch deine heilsame Gabe erquickt hast, und bitten dich: Lass sie in uns wirksam werden zu starkem Glauben an dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abkündigungen

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111,4

Veranstaltungen:

- Gottesdienst Dienstag 26. April. 10.30 Uhr

- Bibelstunde Donnerstag, 5. Mai 15.45 Uhr

- Gottesdienst Dienstag 10. Mai 10.30 Uhr

Lied EG 171 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

/: Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.:/

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.

/: Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.:/

L Gehet hin im Frieden des Herrn.

G Gott sei Lob und Dank.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe
sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.

G Amen.

Abendmahl**Gebet**

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren.

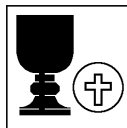
Hosianna in der Höhe.

Vater Unser**Einsetzungsworte****Christe, du Lamm Gottes,**

der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.

Ausspendung**Dankgebet und Segen****Lied EG 171 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott**

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

/: Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.:/

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.

/: Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.:/

Musik**Abendmahlsgottesdienst**

nerstag, 7.4.2022 - 16.00 Uhr

Diakonisches Altenzentrum Graupa

Gründon-**Geläut****Eröffnung****Lied EG 79 wir danken dir, Herr Jesu Christ**

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,
2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.
3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein
4. und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Epistel (1.Korinther 10,16-17)

Lied 222, 1-3 Im Frieden dein, o Herr mein

1. Im Frieden dein, o Herre mein,
lass ziehn mich meine Straßen.
Wie mir dein Mund gegeben kund,
schenkst Gnad du ohne Maßen,
hast mein Gesicht das sel'ge Licht,
den Heiland, schauen lassen.

2. Mir armem Gast bereitet hast
das reiche Mahl der Gnaden.
Das Lebensbrot stillt Hungers Not,
heilt meiner Seele Schaden.
Ob solchem Gut jauchzt Sinn und Mut
mit alln, die du geladen.

3. O Herr, verleih, dass Lieb und Treu
in dir uns all verbinden,
dass Hand und Mund zu jeder Stund
dein Freundlichkeit verkünden,
bis nach der Zeit den Platz bereit'
an deinem Tisch wir finden.

Evangelium (Lukas 14, 16-24)

Verkündigung - Das letzte Abendmahl

Fürbittgebet

Lied EG 230 Schaffe in mir Gott

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht,
verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
von deinem Angesicht
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.



Bartholomäus Jakobus der Jüngere Andreas	Judas Petrus Johannes	Jesus	Thomas Jakobus der Ältere Philippus	Matthäus Thaddäus Simon Zelotes
<p>Eine Kopie <u>Giampietrinos</u> (um 1520, heute in der <u>Royal Academy of Arts, London</u>) zeigt, wie das Bild einmal <u>ausgesehen</u> haben mag. Original: <u>Leonardo da Vinci</u> <i>Das letzte Abendmahl Jesu Christi</i>, 1495-97 Refektorium des Konventes S. Maria delle Grazie zu Mailand</p>				